



40% der Sitze in Aufsichtsräten für Frauen

Plenartagung [20-11-2013 - 18:42]

Unternehmen, die an Börsen innerhalb der EU notiert sind, müssten ihren Einstellungsprozess transparenter gestalten, so dass 2020 mindestens 40% aller nicht-geschäftsführenden Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind, forderte das Europäische Parlament. Am Mittwoch stimmten die EU-Abgeordneten für eine EU-Richtlinie, die bei Nichtbeachtung auch Sanktionen vorsieht. Derzeit (2013) sind nur 17,6 % aller Aufsichtsräte in den größten Unternehmen der EU weiblich.

“Wir haben eine konsistente EntschlieÙung verabschiedet und damit ein starkes Signal an den Rat gesandt, aber auch an europäische Anteilseigner und Unternehmen“, sagte Rodi Kratsa-Tsagaropoulou (EVP, EL), die das Thema im Frauenausschuss als Ko-Berichterstatterin betreute.

“Es ist für börsennotierte Unternehmen entscheidend, sich weiterzuentwickeln und gut ausgebildete Frauen in ihre Entscheidungsprozesse einzubinden. So werden sie wettbewerbsfähiger und respektieren zugleich das EU-Prinzip der Gleichberechtigung“, erklärte Kratsa-Tsagaropoulou.

“Die legislative EntschlieÙung klärt und verbessert offene, transparente Verfahren zur Benennung von nicht-geschäftsführenden Mitgliedern der Aufsichtsräte börsennotierter Unternehmen. Das Parlament hat seine Hausaufgaben gemacht, nun ist der Ministerrat am Zug, um die Richtlinie gemeinsam mit uns und der Kommission noch vor den Europa-Wahlen verabschieden zu können und dem Ziel einer ausgewogeneren Vertretung von Frauen und Männern in europäischen Unternehmen näher zu rücken. Damit beweisen wir auch unseren Bürgern, dass wir uns für gegen Diskriminierung und für gleiche Chancen für alle auf dem Arbeitsmarkt einsetzen“, sagte die Ko-Berichterstatterin des Rechtsausschusses Evelyn Regner (S&D, AT).

Transparenter und gleichberechtigter Einstellungsprozess

Die EU-Abgeordneten fordern die Mitgliedsstaaten auf, sicherzustellen, dass börsennotierte Unternehmen effektive und bindende Maßnahmen ergreifen, um ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter in den Leitungsorganen zu gewährleisten. Bis 2020 sollten Frauen mindestens 40% der Aufsichtsräte stellen. Öffentliche Unternehmen müssten dieses Ziel bereits 2018 erreichen.

Sind Kandidaten gleich gut qualifiziert, sollte der Bewerber bevorzugt werden, dessen Geschlecht im jeweiligen Unternehmen unterrepräsentiert ist. Die EU-Abgeordneten betonten, dass Qualifikation und Verdienst Schlüsselkriterien bleiben müssen.

Geltungsbereich

Die Regeln würden nicht für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) gelten, die weniger als 250 Angestellte haben. Die MdEPs ermutigen die EU-Staaten jedoch, KMUs dabei zu unterstützen, ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter in den Leitungsorganen herzustellen.

Strafen

Unternehmen, die die Regeln nicht fristgerecht umsetzen, müssten ihre Gründe offenlegen und den zuständigen nationalen Behörden darlegen, wie sie die Ziele in Zukunft erreichen wollen.

Strafzahlungen sollten nur dann fällig werden, wenn keine adäquaten Rekrutierungsprozesse eingeführt werden. Die Abgeordneten schlugen vor, der Liste möglicher Sanktionen auch den “Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen“ hinzuzufügen. Auch sollte diese Liste nicht als bloÙe Empfehlung verstanden werden, wie

Pressemitteilung

von der EU-Kommission vorgeschlagen, sondern bindend gelten.

Nächste Schritte

Das Parlament stimmte dem geänderten Vorschlag mit 459 Stimmen zu, 148 Abgeordnete stimmten dagegen und 81 enthielten sich der Stimme. Um in Kraft treten zu können, muss die Richtlinie nun vom Ministerrat angenommen werden.

Kontakt

Maja OREL SCHWARZ

BXL: (+32) 2 28 32357

PORT: (+32) 473 86 49 74

EMAIL: femm-press@europarl.europa.eu

TWITTER: EP_GenderEqual

Niina SALORANTA

BXL: (+32) 2 28 31834

STR: (+33) 3 881 73472

EMAIL: lega-press@europarl.europa.eu

Armin WISDORFF

BXL: (+32) 2 28 40924

STR: (+33) 3 881 73780

PORT: +32 498 98 13 45

EMAIL: presse-DE@europarl.europa.eu

Michaela FINDEIS

BXL: (+32) 2 28 31141

STR: (+33) 3 881 73603

PORT: (+32) 498 98 33 32

EMAIL: presse-DE@europarl.europa.eu

Jens POTTARST

STR: (+33) 3 881 64025

PORT: (+49) 151 172 57 196

EMAIL: Presse-de@ep.europa.eu

EMAIL: jens.pottharst@ep.europa.eu

Huberta HEINZEL

STR: (+33) 3 881 74646

PORT: (+43) 676 550 3126

EMAIL: huberta.heinzel@ep.europa.eu